

also fort/ ehe sy weck oder Durr wirdt/die Subs-
tilitet dorauß gezogen werden.

Das Kraut ist am besten in Mertz
fron/so es einweders im Brachmonat
so wird es zu aufgang des Meyen/ wann
umbden letzten Octobris. die
Summ Swilling ist/der Krebs oder
im Scorpion im Jungfrau *

* Der D. im Jungckfrauen
oder Krebs. jren stand hand.

Den Sobmen samlet man ein umb den Auf-
gang des Brachmonats/ wann die Sonn im Leiwé
Marß im Krebs. Vnd der Mohn soll/ oder
Dohar zusehen/ das ein jedes Gewechs / nach
der zeit/ das es gesehet/ abgenommen werden soll.

nter.
Brachmonat.
Mer.
October.
O II
in M
S S
in M
D S
in S
Sobmens zeit.
Brachmonat.
O im S.
S S
in M
Pleudunium

Wirckende Kraft vnd Gebrauch des

Körffelenkrauts CEREFOLII/ nach Paracelsischer weis/ welche Seelisch / Substantialisch/ vnd Elementisch ist/ Innert halb des Kindlichen Leibs.

Das Diaphoreticon dis Körbelen krauts *

* Ist von wegen seiner wol getemperirten Qua-
litet/ das Lieblichst/ mildest/ vnd dem Menschen

ren von Phlegma hartkommendē züfelle verhuette/ sun-
derlich vor dem Husten/ Seitten geschwer/ vnd den
Lungensuchten.

hnesten.
Seitten geschw.
Lungensucht.

Das angenehmst/ es ist
auch fast gegen allen /
vor bey dem Menlein
vnd Weiblein erzelten
zúfellen/ doch mit einer
gar geringen Empfind-
licheit der wirckung/ zú-
gebrauchē/ Wie nun die
anderen vorigē beyde/
Namllich das ein des
Namllichen / das an-
der des Weiplichen/ als
so wird dieses des Kind-
lichen Leibs/ vnderstē/
vnd vnder der Lungen
ligenden theilen / des
geeders/ vñ aller Phleg-
matischen vberflüssig-
keit / vñnd Wesserigen
feuchtnen/ so darinnen
verborgen/ vnd von et-
lichen Latineren Latex/
aber bey den Griechē vñ
genant/ zúgeeignet.



Portugalische Eyderen.
Es hat in Portugal vil vñ oder Chomet
welche bey den Griechen vñnd bey uns Teut-
schen Eyder vñnd Eger / aber bey dem Redan
vñnd Leon/ vñnd Aunton (do ir dann gar vil zúfin-
den) vñnd gar gruen / vñnd auff Franckösischer sprach
Laisarde genandt/ vñnd disse sendt in Lusitania La-
certa genandt/ vñnd vber die maß groß/ sy haben bey den streuchen
vñnd dicken büschen/ do es auch feuchtnen hat/ ir wohnung/ sy seind
wie auch die Delphinatischen / oder Prouingischen/ Griuen / aber
vil grösser / also das sy fast eines gemeinen Marders grösser/ vñnd
doch eins Crocodillen/ oder anderen Eyder gestalt haben/ vñnd ob
sy gleich nicht vergifft seind/ so haben sy doch ein solche Zornmüetis-
ge Art/ das alles was sy zwischen die Seen bekommen / do lassen
sy mit beissen nicht nach / bis sy es gar durch vñnd durch gelassen
haben/ vñnd ihn das Blüt zum maul herauß laufft/ ob man sy gleich
darüber zú Todschläge/ Es sey denn sach / das man men Neüw-
gebachen/ vñnd noch Warm Brot für die Nasen helt/ so lassen sy eis-
lendts nach mit beissen/ vñnd thünt das maul auff.

Es ist aber kein Edeler heylung zú solchen gebissnen Wunden
dann der Saft von diesem Körbelen kraut (wie es dann in Lusitania
sehr schön vñnd vollkommen wechset) wann der aufgetruckt/
vñnd mit Schleislein oder meisselein darein gelegt/ oder darein
getraufft wirdt.

Das Diaphoreticon vñnd Del/ hab ich doztimal (do ich der Zus-
den gewesen bin) noch nicht Disillieren können / Mich bedunckt
aber/ sy solten zú diesem auch sehr nützlich zúgebrauchen sein.

Es macht dieses
Del so es genurt/ ein fei-
ne folkommen vñnd lan-
gen Athem/ vrsach ist/
das es die Lufftrörlein
der Lungen / nicht ab-
lein Reinget / sunder
auch weittert/ dan weil
es vber das auch das
Hertz sterckt / vñnd die
bewegung desselbigen
etwas gewaltiger vñnd
derhalb die Lufft so
darnon gandt/ geme-
ret/ dohar dann die
atus vñnd genge inn der
Jugend/ weil sy noch
weich sindt / sich nach
der Proportion / oder
vile des Windes oder
Plasts/ außdenen/ auß-
einander getrungen/ vñ
derhalb vil weitter wer-

Athen lengere
portugal.
vñnd
Chomet.
Savog.
Eger.
Leon.
Aunton.
Laisarde.
Lusitania.
Lacerta.

Tebline wunde
der Eyden.

Latex
vñnd
Glut.
Wesserig ge-
blüt.

Es wirdt dieses/ vber vorerzelte Tugendt/ so
das den Jungen/ vñnd noch mit mancherley flüssen
vberladnen Kinderen/ von anfang jres Lebens/ als
lein in zeit jedes sollen Mohns/ drey tag lang/ eines
jegglichen mahls 9. tröpflein im Milch gebraucht/
dieselbigen von mancherley flüssen/ vñnd von ande-

den. * Kein vberflüssige Feuchte vñnd wesserig
geblüt last es der Jugendt wachssen/ so man deren
dieses alle Monat zweymahl/ Namllich vñnd das erst
vñnd letzte vierttel/ jedes mal ein halb quinelein/ mor-
gens in einem Habersupplein/ Rindfleischsuplein/
oder Eyeruplein zúgeniesen eingibt.

Das Del/ von diesem *

Wirdt mehr dem aufgeköchten/ vñnd
gantz folkommenen Geblüt/ dan dem
Windt oder der Feuchte/ inn dem
dersten geeder des Kindlichen Leibs.

Auch Reingt dasselbig / vñnd bringe vber
vorerzelte tugendt/ dem weissen geeder/ ein sunder-
liche Krafft / vñnd vermöglicheit/ wann es teglich
gebraucht wirdt.

Die Lungensucht / Lebersucht / vñnd auffplas-
sung derselbigen / wie auch des Milzleins erhart-
tung/ vertreibt dis/ wann mans mit seinem eignen
Wasser den Jungen teglich eingibt.

Wann auch die Kinder vnruewig/ vñnd vn-
schlaffbar seindt/ soll man ihn von diesem Del offte
eingeben/ solches bringt sy widerumb in die Ruro/
vñnd verursacht jnen sanffte vñnd Naturliche schlaf.

Lungensucht.
Lebersucht.

Krafft bringen.
Schlaffbrüggen.

Das Saltz *

Ist allen Arten der Morborum/ denē vorige bei-
de widerwertig sind/ auch zúwider/ doch seiner
vermischung vñnd Qualitet nach / dan es nicht
so vermöglich vñnd starck ist/ wirdt derhalb

den Winden vñnd Plästen/ so bey oder mit
sambe dem Geblüt/ vñnd anderer Feuchte
in dem Geeder / in vnderen Kindlichen
Leib verschlossen seindt/

Zú ge-
eignet.